Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 48. Freytag, den 17. Juni 1825.

Stettin, vom 15. Juni.

Wir entledigen uns einer sehr angenehmen Pflicht, indem wir die unsern Lesern in dem vorigen Stücke dieser Zeitungen verheißene, ausführlichere Anzeige von der Ankunft, dem Empfange und dem Aufenthalte Ihrer Königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessinn, in Pommern, und namentlich am hiesigen Orte, hier folgen lassen.

Nur wenige Tage vor der Ankunft der Höchsten Herrschaften war die Nachricht von der beschlossenen Reise, zugleich mit der Aeußerung hier angelangt, daß die Durchlauchtigste Prinzessinn die längst ersehnte Reise nach dem geliebten Pommern nicht länger habe verschieben wollen, und dieselbe in der festen Zuversicht antreten werde, daß nunmehr auch alle Empfangsfeierlichkeiten cessiren würden. Die innige und laut ausgesprochene Freude, welche die bevorstehende Ankunft des geliebten Fürstenpaars erzeugte, war jedoch zu groß, als daß nicht der Wunsch rege geworden seyn sollte, auch durch äußere, anschauliche Zeichen die allgemeine Freude kund zu thun. Als daher Ihro Königl. Hoheit die Kronprinzessinn — Se. Königl. Hoheit der Kronprinz trafen von Höchstihrer Inspektionsreise auf dem Wege von Schievelbein erst am andern Tage hier ein — am 10ten d. Mts. an dem ersten Pommerschen Gränzorte, bei der Stadt Garz anlangten, wurden Höchstdieselben auf eine, nach Ihrer Aeußerung sehr angenehme Weise durch die auf Veranlassung der Kreisstände und der Stadt Garz dort nach dem Muster der Propiläen in Athen, im griechisch-dorischen Styl errichtete Ehrenpforte überrascht. Das auf 4 Säulen in den Fronten ruhende Hauptportal dieser, von dem Herrn Regier.- und Baurath Scabell projectirten Pforte war 36 Fuß lang und 22 Fuß breit und jeder der beiden kleinen Seitentempel 15 Fuß lang; Gesimse, Kapitäler, Triglyphen waren von Laubwerk angefertigt, das Frontespice nach der äußern Seite mit dem Pommerschen und dasjenige nach der Stadtseite mit dem Wappen der Stadt Garz geziert und im Fries waren die Empfindungen aller Einwohner Pommerns durch folgende Innschrift:

IAUCHZEND BEGRUESST DICH, ERHABENE FUERSTINN, DU LAENGST ERSEHNTE, DEIN GLUECKLICHES POMMERN!

ausgedrückt.

An der Ehrenpforte selbst wurden Ihro Königl. Hoheit von des Königl. wirklichen Geh. Raths und Oberpräsidenten von Pommern Herrn Sack Excellenz mit einer kurzen, den tiefgefühltesten Glückwunsch zu Höchstihrer glücklichen Ankunft aussprechenden Anrede bewillkommnet, welcher demnächst die Vorstellung einer Deputation der Stände des Randowschen Kreises und der sämmtlichen Magistratsmitglieder, Stadtverordneten und Geistlichen der Stadt Garz folgte, indem an der Spitze der Erstern der Herr General-Landschafts-Direktor v. Eichstädt-Peterswalde die Gesinnungen der Ehrfurcht und Treue Namens des ganzen Pommerschen Volkes würdiglich aussprach. Ihro Königl. Hoheit geruhten darauf einige Erfrischungen anzunehmen, setzten, nachdem Höchstsie Ihren Beifall mit den getroffenen Arrangements und Dank zu erkennen gegeben hatten, Ihre Reise über Pritzlow nach hier fort, indem Höchstdieselben bei dem Wechseln der Pferde von mehreren dort zusammengetroffenen Personen ehrerbietigst begrüßt und von dem Herrn General-Lieutenant v. Kraft Excellenz, als Ersten, und von dem zweiten Commandanten, Hrn. Obersten von Brixen, im Gefolge mehrerer Herrn Offiziers an der Grenze von Fort-Preußen empfangen wurden. Höchstdieselben trafen, unter Vorreitung eines ansehnlichen Corps blasender Postillone, die unser Hr. Ober-Post-Direktor Balcke veranstaltet hatte, gegen 10 Uhr an der vor dem hiesigen Berliner Thore errichteten, vom Hrn. Stadtbaumeister Rottenberg projectirten Ehrenpforte ein. Diese bestand aus einem großen 24' breiten und

18' tiefen, von 4 Säulen in jeder Fronte getragenen Hauptportale und 2 Seitenhallen, jede von 16' Länge und 12' Tiefe, welche durch einen, aus 8 Säulen auf jeder Seite bestehenden, gebogenen Säulengang verdeckt waren. Das Ganze nahm in gerader Linie eine Fronte von circa 80' ein und war mit Festons, Laubwerk und Tapeten geschmückt. Zwanzig antike Vasen mit Blumen und Laubwerk waren auf dem ganzen Gebäude symmetrisch aufgestellt; Drapperien von elisenblauem und weißem Mousselin zierten die Eingänge zu den Hallen; im Frontespice der Außenseite des Hauptportals strahlte eine Sonne hinter einem Loorbeerkranze; oben auf der Spitze prangte eine colossale, goldene Krone; zwei Fahnen, von welchen die eine der Preußische Adler und die andere der Baierische Löwe zierte, flatterten, kreuzweise aufgestellt, in der Luft und im Fries glänzte die Innschrift:

HERZLICHES WILKOMMEN.

Die Rückseite des Frontespice zeigte das Stadtwappen. Auf den vor den Säulengängen angebrachten Estraden, standen 100 weiß und blau gekleidete junge Mädchen aus der Stadt, sämmtliche Magistratsmitglieder und Stadtverordneten.

Bei der Ankunft Ihro Königl. Hoheit ertönte ein lautes Hurrah der zahllos versammelten Einwohner der Stadt, von den Instrumenten der anwesenden Musikchöre begleitet. Unser Oberbürgermeister Hr. Kirstein u. Stadtverordneten-Vorsteher Hr. Gutberlet traten an den Wagen und ersterer begrüßte die längstersehnte, vielgeliebte Fürstinn Namens der Stadt, worauf die sämmtlichen jungen Mädchen, Blumen streuend, hinzutraten und die jüngste Tochter unsers Oberbürgermeisters auf einem von blauem Sammte angefertigten, mit einem aus weißem Kreppflor gearbeiteten Rosenkranze und silbernen Quasten gezierten Kissen ein vom Oberlehrer Giesebrecht hierselbst verfertigtes Gedicht zu überreichen die Ehre hatte und den Wunsch aussprach, daß Ihro Königl. Hoheit geruhen möchten, alle diese angeordneten Empfangsfeierlichkeiten nicht als eine übliche Form, sondern als dem freiwilligen mächtigen Herzensdrange aller Bewohner der Stadt entstiegen, huldreichst aufzunehmen.

Das Gedicht selbst lautet folgendermaaßen:

Wenig Monde sind entflogen,
Fürstinn, seit Dein hohes Bild
Dir aus unsres Stromes Wogen
Zugespiegelt ruhig mild;
Wo der Berggeist und die Zwerge
Treiben Muth und Uebermuth,
An dem Rand der Riesenberge
Sahst Du seine lautre Fluth.

Und nun Dank sei Dir, Du Hehre,
Von der letzten Oderstadt,
Von dem Volk am balt'schen Meere,
Daß Du huldreich uns genaht;
Komm und siehe unser Walten,
Sieh der Schiffe dunklen Kiel,
Sieh der Flaggen ernste Falten,
Und der Wimpel leises Spiel.

Licht begrünte Hügel heben
Sich am breitern Fluß, ein Wall,
Bäche gleiten sanft und eben,
Ohne Sturz und Wasserfall;
Sieh ihn selbst, der friedsam fluthet,
Treu an seine Stadt sich schmiegt,
Unsern Strom, der hoch gemuthet
Seine Kinder nährt und wiegt.

Was auch sonst in guten Stunden
Oftmals heimisch uns erfreut,
Tiefer wird es nun empfunden,
Klarer wird es nun erneut,
Denn Du trittst in unsre Mitte,
Langersehnte Herrinn, Du,
Unsrer Flur und Heimathsitte
Wendet sich Dein Auge zu;

Und von Thrones hohen Stufen,
Von des Volkes Lippen scholl
Her zu uns ein heilig Rufen,
Das beglückter Brust entquoll:
„Wo die Herrliche erscheinet,
„Tritt die Freude mit Ihr ein!
„Jede Thräne, die geweinet,
„Nur der Wonne wird sie seyn."

Tausend, tausend Blicke streben,
Holde Fürstinn, hin zu Dir,
Hoffend alle Herzen beten,
Denn Du, Segnende, bist hier:
Sieh, bekränzt mit Laubgewinden,
Wie das Thor schon Deiner harrt:
Komm herein! Laß uns empfinden
Deine sel'ge Gegenwart.

Mit unnachahmlicher Grazie und den wiederholt mit sichtbarer Rührung ausgesprochenen Dankbezeugungen empfingen Ihro Königl. Hoheit diese Beweise der allgemeinen Liebe und Verehrung, und fuhren nunmehr durch die hinter der Ehrenpforte en haye mit ihren Fahnen aufgestellten und ihren Kokarden gezierten Schützenkompagnien der Bürger und Handlungsdiener, welche sich, von zwei Musikchören begleitet, dem Wagen anschlossen, unter dem Geläute aller Glocken und dem fortwährenden Hurrahrufen der Umgebenden durch das mit grünem Laube sinnreich verzierte Thor in unsere Stadt.

Den Jubel der Einwohner zu beschreiben ist unmöglich. Fast alle Häuser waren mit Guirlanden geziert, tausend und abermal tausend weiße Tücher wehten aus den mit Zuschauern überfüllten Fenstern, denn jeder wollte die Vielgeliebte Königstochter sehen, jeder ihr seine Freude zu erkennen geben. Mich hat sie gegrüßt! Mich auch! Mich auch! tönte es in allen Straßen vom obersten Gipfel der Häuser bis zum Erdgeschoße herab. Denn die unendliche Huld, mit welcher sich die Gefeierte fortwährend verneigte und sich einem jeden zu zeigen strebte, berechtigte alle zu jenem Ausrufe. Im langsamen Zuge ging der Wagen vorwärts unter den mit Kränzen und mit Blumen und hellblauen Bändern und Kronen gezierten, von Haus zu Haus über der Straße schwebenden Festons. Doch als der Wagen über die Lange-Brücke schwebte und nun ein abermaliges Hurrah von den saubergekleideten, in den Spitzen der Masten und den Tauen hängenden Matrosen auf den an beiden Seiten der Brücke postirten und ebenfalls mit grünen Kränzen geschmückten Seeschiffen erschallte, da wurde die Rührung und Ueberraschung der Vielgeliebten

über diesen noch nie gehabten Anblick ganz besonders sichtbar und erfüllte alle Umstehende mit der sinnigsten Freude über die gelungene Ueberraschung, und jedes Herz schlug feuriger der Hochverehrten entgegen.

Ihro Königl. Hoheit geruhten in der für Höchstsie bestimmten, an der genannten Brücke und fast unmittelbar an der Oder belegenen Wohnung des Hrn. Regierungs-Präsidenten Böhlendorf abzusteigen und wurden hier von der Frau Prinzessinn Elisabeth Königl. Hoheit, unserm vorausgeeilten Hrn. Oberpräsidenten, dem Hrn. Präsidenten Böhlendorf und dessen Gemahlin, der Generalität und dem Offizier-Corps, unserm Hrn. Oberbürgermeister und den Hrn. Stadtverordneten-Vorstehern und mehreren der ersten Honoratioren empfangen, geruhten allen die huldreichsten Begrüßungen zu Theil werden zu lassen und Ihren wiederholten Dank und noch besonders die Versicherung: wie angenehm es Höchstihnen sey, einige Tage in der Mitte der Bewohner Stettins verleben zu können, hinzuzufügen und zogen Sich demnächst in Ihre Apartements zurück, um, nach einem gemeinschaftlich mit Ihrer Reisebegleitung, der Frau Oberhofmeisterinn Gräfinn v. Rode Excellenz, der Hofdame Fräulein v. Brockhausen und dem Kammerherrn Hrn. v. Rochow, eingenommenen Abendmahle, der beschwerlichen Reise auszuruhen.

Die Schützengilden, so wie alle Anwesende und um die Wohnung Ihrer Königl. Hoheit versammelten Einwohner zogen sich, die Ruhe ihrer Erlauchten Fürstinn ehrend, nach nochmals unter dem Schall der Instrumente ausgebrachtem allgemeinen Hurrah schweigend in ihre Behausungen zurück. In welcher Art die beiden Tage, an welchen uns noch vergönnt war Ihro Königl. Hoheit in unsern Mauern zu sehen, verflossen, darüber behalten wir uns den fernern Bericht bis zur nächsten Zeitung vor, da der Raum heute keine größe Ausdehnung gestattet.

Pasewalk, vom 14. Juni.

Gestern Nachmittag halb zwei Uhr hatten wir das hohe Glück, Seine Königliche Hoheit unsern allverehrten Kronprinzen und Ihro Königliche Hoheit die höchstverehrte Kronprinzessinn in unsern Mauern zu sehen und uns der liebevollsten Huld und Milde dieses schönen und verehrungswürdigsten Königlichen Paares zu erfreuen.

In einiger Entfernung von der Stadt war auf einer Anhöhe eine Ehrenpforte errichtet, an welcher der Magistrat und die Stadtverordneten neben einem Theile der hiesigen, gleich festlich geschmückten jungen Mädchen sich aufgestellt hatten, um dem hohen Königlichen Paare die tiefste Ehrfurcht und zugleich die innigste Freude über das der Stadt zu Theil werdende hohe Glück zu bezeugen und auszusprechen. Hierauf überreichte eines der jungen Mädchen, nach beendigter Rede, Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessinn, auf einem weiß atlasnen Kissen, ein Blumenbouquet, welches Beides die Hochgefeierte unter den gnädigsten und liebevollsten Aeußerungen anzunehmen geruheten, worauf die übrigen, in einer doppelten Reihe aufgestellten jungen Mädchen Ihrer Königl. Hoheit den Weg mit Blumen bestreueten. An dem für Ihro Königl. Hoheiten bestimmten Absteige-Quartier befanden sich die Geistlichkeit und der Vorstand des Stadtgerichts, so wie auch an verschiedenen Stellen junge Bürger in gewähltem Anzuge, zur Ehrenbezeugung, aufgestellt waren. Ihro Königl. Hoheit die Kronprinzessinn geruheten nicht allein mit den Ortsbehörden und der Geistlichkeit, sondern auch mit den bei der Ehrenpforte aufgestellt gewesenen jungen Mädchen, welche ausdrücklich zum Erscheinen in dem Absteigequartier eingeladen waren, so wie mit der anmuthigen jungen Rednerin auf das Herablassendste und Gnädigste Sich zu unterhalten, geruheten einige Erfrischungen anzunehmen und hierauf fuhren Se. Königl. Hoheit der Kronprinz und kurze Zeit darnach Ihro Königl. Hoheit die Kronprinzessin zu dem auf dem Exercierplatz vor der Stadt aufgestellten, hier garnisonirenden zweiten Cuirassier-Regiment (genannt Königinn) von wo Ihro Königl. Hoheit, die Kronprinzessinn, Allerhöchst Ihre Reise bald, Se. Königl. Hoheit der Kronprinz aber erst nach beendigter Besichtigung des Regiments fortsetzten.

Die Straßen und Häuser waren festlich geschmückt und in denjenigen Straßen, welche die höchsten Reisenden passirten, waren Festons und Guirlanden angebracht, die einen angenehmen Anblick gewährten; so wie überhaupt in der Festlichkeit die innige Anhänglichkeit und Verehrung sich bekundete, welche die Einwohner Pasewalks mit allen treuen Pommern für die hohen Reisenden, so wie im Allgemeinen für das Königl. Haus im Herzen tragen.

Die gnädige Herablassung, die so freundliche Aufnahme aller kleinen Aufmerksamkeiten, hat dem hohen Königl. Paare die Herzen aller Bewohner hiesiger Stadt in einem solchen Grade gewonnen, daß der 13te Juni hier immer zu den erfreulichsten Tagen gerechnet werden wird; so wie auch gewiß jeder Anwesende, indem er dem Königl. hohen Paare sein unterthänigstes Andenken mit den heißesten Segenswünschen widmete, mit inniger dankbarer tiefster Ehrfurcht unsers allgeliebten und allverehrten Königs gedachte.

Berlin, vom 10. Juni.

Seine Königliche Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Assessor Richter zu Belzig zum Justiz-Rath zu ernennen geruhet.

Gestern, am 9ten dieses, hatte eine, aus drei Magistratsmitgliedern, den Ober-Bürgermeister Präsidenten Büsching an der Spitze, und vier Stadtverordneten bestehende Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, die Ehre, der Prinzessin Luise von Preußen, vermählten Prinzessin Friedrich der Niederlande, Namens der Königl. Residenzstadt Berlin, fünf, von hiesigen Künstlern verfertigte Gemälde, als eine Erinnerung an die Gesinnungen der Treue und Ehrerbietung der hiesigen Einwohner, zu überreichen.

Die Gemälde, von dem Hrn. Geh. Ober-Baurath Schinkel und den Herren Professoren Wach und Kolbe, so wie dem Königl. Dekorationsmaler Hrn. Gropius angefertigt, beziehen sich theils auf vaterländische Gegenstände, theils sind es nach den Ideen der Künstler ausgeführte Bilder. Das von dem Hrn. Professor Kolbe angefertigte Gemälde stellt den tapfern Kurfürsten Albrecht Achilles in dem Augenblicke dar, wo er in der Schlacht bei Nürnberg (1449) eine feind-

liche Fahne erobert; die vom Herrn Gropius gemalten beiden Ansichten sind aus den Ringmauern Berlins entnommen: das Königliche Palais mit seinen Umgebungen, von der Ecke des Universitäts-Gebäudes gesehen, und das Königl. Schloß, von dem Theile des ehemaligen Postgebäudes aufgenommen, welcher die Ecke der Königsstraße bildet. Das vom Hrn. Geh. Ober-Baurath Schinkel gefertigte Bild giebt die Ansicht einer Griechischen Stadt, in der schönsten Blüthe Griechenlands, mit Gebäuden, einem Hafen, öffentlichen Denkmälern, Tempeln u. s. w. Vom Herrn Prof. Wach ist der Carton zu einem Bilde, die Jungfrau Maria mit dem Jesuskinde darstellend, als Probe eines Gemäldes selbst, das der Künstler durch Kränklichkeit zu vollenden verhindert wurde. — Auf den Rückseiten der Rahmen der Bilder, welche, nach des Hrn. Geh. Ober-Baurath Schinkel Zeichnung, von dem Hofbildhauer Hrn. Kleemayer angefertigt sind, ist das Stadtwappen von Berlin, in Bronce medaillenförmig gearbeitet, eingelassen.

Ihro Königl. Hoheit, welche diese Gabe der Stadt Berlin, in Gegenwart Höchstdero erlauchten Gemahls anzunehmen geruhten, haben über dies Geschenk, welches die vaterländische Kunst der erhabenen Königstochter als ein Andenken an ihren Aufenthalt in der Hauptstadt des Preußischen Staats ehrerbietigst zu Füßen legt, mit gewohnter Huld empfangen und ihre Höchste Zufriedenheit mit den Gesinnungen der Berliner Bürgerschaft zu bezeigen geruht.

Berlin, vom 13. Juni.

Se. Majestät der König haben den Kaufmann G. N. Donner zu Wisby zum Consul daselbst zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 14. Juni.

Seine Majestät der König haben dem Landrath des Grünebergschen Kreises, von Nickisch, dem Superintendenten und Prediger Bertuch zu Zicher bei Cüstrin, den rothen Adler-Orden dritter Klasse und dem Steuer- und Thor-Aufseher Hagen zu Magdeburg das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Kreisbestallten, Justiz-Commissarius und Notarius, Siegmund Sartorius zu Luckau zum Justiz-Commissionsrath zu ernennen geruhet.

Paris, vom 1. Juni.

Die Rede, welche der Cardinal Clermont-Tonnerre, als er Se. Maj. nach vollzogener Krönung nach den K. Gemächern zurückbegleitet hatte, an den König hielt, lautet folgendermaßen:

Sire! Die erhabene Feierlichkeit der Krönung Ewr. Maj. hat in den Herzen aller Franzosen Freude und Glück verbreitet .... sie ist auch der Triumph der Religion. Zum ersten Mal seit einem halben Jahrhundert weiht diese heilige Religion feierlich die Schicksale Frankreichs. Des heil. Ludwigs würdiger Sohn hat die heilige Salbung aus den Händen des Priesters des Herrn empfangen. Ew. Maj. haben ihr volles Erbe wieder erworben. Die Geistlichkeit ihres Königreichs, Sire, deren Organ zu seyn ich die Ehre habe, hat dem Gott, der die Reiche regiert, die heißesten Wünsche für die Wohlfahrt der Regierung Ewr. Maj. dargebracht. Er wird sie erhören, Sire, denn Liebe, Achtung und die innigste Ergebenheit haben sie eingeflößt, und sie gelten einem Könige, dessen Glaube eben so lebendig, als wahr ist. Ewr. Maj. wollen die Religion. Wir werden Sie mit allen Anstrengungen eines klugen und aufgeklärten Eifers unterstützen. Möge die Weisheit Ewr. Maj. bei der Ausführung ihrer Pläne, der Kirche Frankreichs einen wohlwollenden Schutz zu gewähren, den die Bedürfnisse der unserer geistlichen Pflege anvertrauten Völker erheischen, kein Hinderniß finden! Erlauben Sie, Sire, einem Greise, den seine lange Laufbahn an die Spitze der Bischöfe gestellt hat, im Herzen Ewr. Maj. die Wünsche der Französ. Priesterschaft niederzulegen, die ihr ganzes Vertrauen auf die religiösen Gesinnungen Ewr. Maj. setzt. Sire! Ich segne den Herrn, der mir es verliehen hat, den Aufgang der schönen Tage der Religion zu sehen; glücklicher, als die Patriarchen des alten Israel kann ich so schöne Hoffnungen in der Nähe begrüßen. Durchdrungen von einer so tröstenden Hoffnung nahe ich mich dem himmlischen Vaterlande, das Zweck und Ziel für die Könige, wie für die Unterthanen ist.

Paris, vom 2. Juni.

Se. Maj. haben nach dem Herkommen im Hospital zu Rheims die mit Kröpfen behafteten Kranken mit der Hand berührt. Der Constitutionel hatte gemeldet, daß der König die alte Formel: „Der König berührt, Gott heilt dich!" dabei nicht ausgesprochen habe, die Etoile hingegen versichert, daß Se. Maj. sie nicht ein einzigesmal ausgelassen und das von den, bis zu Thränen gerührten Kranken einer gesagt habe: „Se. Maj. seyen der erste Arzt in Ihrem Königreiche."

Eine Zeitung bemerkt, daß der Herzog v. Northumberland keinem der beiden, dem diplomatischen Corps in Rheims gegebenen Diners beigewohnt, so wie man auch die Herzogin bei der Krönungs-Ceremonie auf dem für sie aufbewahrten Platze vermißte.

Paris, vom 3. Mai.

Hamed-Gabaria aus dem Gefolge des Tunesischen Abgeordneten hatte über das Löwenpaar, das der Bey dem Könige als Geschenk sandte, während der Reise die Aufsicht. Dieser Tage besuchte er seine Pfleglinge in der K. Menagerie. Kaum gewahrten ihn die beiden Thiere, so erhoben sie sich; der Löwe bezeigte seine Freude durch Liebkosungen und die Löwin durch Freudengeheul. Zum Entsetzen der Zuschauer steckte Gabaria seine Hand der Löwin in den Rachen, aber diese leckte wie ein Hündchen die dargereichte Hand. Als Gabaria wegging, sah man Thränen im Auge des Löwen und jener konnte sich des Weinens nicht erwehren.

Unter den vielen Personen, die am 28sten v. M. von dem Schiff Ernestine (das aus Rio in Bordeaux angekommen) ans Land gestiegen sind, befinden sich der General Valdez, die Brigadiers Ferasse und Landasuri, der Obrist und Secretair des Vicekönigs Santacruz, die Obristen Bravo und Delgado, der Generalmajor Villalobos, der Obristlieutenant Arco, der Capitain Honorate, der Lieutenant Quiroga und mehrere Civilbeamten und Kaufleute. Laserna ist unwohl und bis jetzt noch nicht ans Land gekommen. Vermuthlich wird er einige Zeit die Bäder in Frankreich gebrauchen. Canterac, der zu An-

fang des April von Rio abgereist, wird in Bordeaux erwartet.

Paris, vom 4. Juni.

Se. Maj. haben an den Erzbischof von Paris ein Schreiben erlassen, worin Sie ihm auftragen, zum Dank für die Krönungsfeier ein Te Deum singen zu lassen. Dieses wird, einem desfalls erschienenen Mandement des Erzbischofs zufolge, am 6ten in der Notre-Dame-Kirche zu Paris und am 12ten in sämmtlichen Kirchen der Diöcese statt finden.

Aus Italien, vom 28 Mai.

Die Florentiner Zeitung vom 26sten d. enthält folgende Nachrichten aus Griechenland: „Die 20,000 M. starke Türkische Armee hatte unter Reschid-Pascha's Befehlen bei ihrem Vorrücken in West-Griechenland in der Nähe von Anatoliko ein Gefecht mit der Griechischen Cavallerie, in welchem die Türken 300 Mann verloren und sich zurückziehen mußten. Die von Constantin Botzaris commandirten Griechen verfolgten sie und auf dem Rückzuge entspann sich ein neues bedeutenderes Gefecht, in welchem die Türken bei tausend Mann, darunter viele Europäische Abentheurer, einbüßten. Botzaris wurde hierbei leicht verwundet. Missolunghi ist hinreichend mit Munition und Lebensmitteln versehen und 5000 Mann vom Kern der Griechischen Truppen sind dort versammelt.

Sachturis segelte mit einer Division nach Mitylene, wo siebzehn Türkische Transportschiffe lagen, welche die von Constantinopel kommende Flotte erwarteten. Beim Erscheinen der Griechen flüchtete sich die Mannschaft dieser Transportschiffe ans Land und die Griechen erbeuteten alle diese Fahrzeuge. In den Gewässern von Suda hat der Admiral Miaulis nach einem eilfstündigen Gefecht acht Türkische Schiffe genommen, eine Fregatte angezündet und zwölf kleine Schiffe versenkt. Zu Volo haben die Psarioten-Schiffe unter Diamantis Commando sich fünf kleiner Türkischen Fahrzeuge bemächtigt."

Man will Nachricht haben, daß in Mailand eine Convention zwischen Oesterreich und Neapel zu Stande gekommen und von den allerhöchsten Contrahenten ratificirt worden ist, der zufolge im nächstkommenden Jahre die Oesterreichische Armee das Neapolitanische Gebiet in der Art räumen soll, daß sie Ende Mai's bereits über den Po zurückgegangen seyn und am 1sten Juni 1826 auf Oesterreichischem Gebiete stehen wird.

Aus Italien, vom 31. Mai.

Das Gerücht erneuert sich, daß der Erzherzog Rainer, Bruder des Kaisers, die Würde als Vicekönig der Lombardei und des Landes Venedig niederlegen, und daß diese Würde dem Erzherzoge Franz Karl, zweitem Sohne des Kaisers, übertragen werden soll, der in Zukunft mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Sophie von Baiern, zu Mailand residiren wird. — Zwischen dem Fürsten von Metternich und dem Chevalier von Medici haben häufige Konferenzen statt.

Rom, vom 21. Mai.

Am Pfingst-Montag findet hier in der St. Peterskirche die Seligsprechung eines Spanischen Franciscaners, mit Namen Julianus, statt. Man sieht bereits in der Kirche und im Porticus derselben die Gemälde, welche drei erwiesene Wunder des neuen Beatus darstellen. Dasjenige in der Vorhalle zeigt Julianus in einer Kirche, einen Bratspieß in der Hand, von dem er halbgebratene kleine Vögel abstreift, die er wieder lebendig macht und die davonfliegen. Man lieset unter diesem Bilde die Inschrift: Beatus Julianus, aviculas ut torrerentur, ad ignem jam appositas, e veru extrahens, nova vita donavit. Man setzt den Unterschied zwischen einem Heilig- und einem Seliggesprochenen darin, daß letzterer kein Officium hat und daß ihm weder Altäre noch Kirchen gewidmet werden. Ein Proceß der Beatification kostet (bei nicht reducirten Taxen, und wenn die Postulatoren von ferne herkommen) circa 25,000 Römische Thaler, die Spesen der Ceremonie und die Ausschmückung der Kirche mit einbegriffen.

Madrid, vom 23. Mai.

Der K. Gerichtshof zu Sevilla hat endlich den vormaligen Cortes-Mitgliedern, welche für die Absetzung des Königs und die Verlegung der Regierung nach Cadix gestimmt, das Urtheil gesprochen, und sie sammt und sonders, 50 an der Zahl, zum Tode verurtheilt. Sie befinden sich jedoch alle entweder in England oder in Portugal.

Aus den Provinzen langt eine Bittschrift nach der andern wegen Revision des letzten Processes des Ex-Ministers Cruz an. Die Offiziere, welche in dem erstern zu referiren hatten und bekanntlich verwiesen wurden, haben sich gleichfalls beschwert und um ein neues Urtheil gebeten, so daß sich ein neues Gewitter über Hrn. Cruz zusammenzuziehen scheint.

Madrid, vom 25. Mai.

Der König scheint in die neuen Offiziere, namentlich in die Ausländer, die hier Dienste genommen haben, wenig Zutrauen zu setzen. Letztere gehen auch nach und nach in ihre Heimath zurück, da sie in dem Spanischen Dienst die erwarteten Vortheile nicht finden. Bei mehreren Regimentern sind die Kinderblattern, von einer ziemlich bösartigen Beschaffenheit, ausgebrochen. Verschiedene Bataillone, denen man weder Geld noch Kleidungsstücke zu geben vermochte, sind aus Madrid entfernt worden, um sie gegen die bewaffneten Banden zu gebrauchen. In Andalusien nimmt die Unsicherheit der Heerstraßen und die Dürre noch nicht ab.

Da alle Versuche zu einer Anleihe bisher gescheitert sind, so hat, wie das Journ. d. Déb. meldet, die Regierung sich entschlossen, eine gezwungene Anleihe auszuschreiben. In der letzten Ministerial-Versammlung ist der Betrag derselben auf 200 Millionen Realen ($13\frac{1}{2}$ Millionen Thlr.) festgesetzt, und die Vertheilung dem Rath von Castilien übertragen worden. Es fehlt nur noch die Genehmigung dieses Rathes.

In der Gibraltar-Chronik liest man zwei Proklamationen des Generals Olaneta, des Inhalts, daß er mehr Geld und Mannschaft noch bei sich habe, als zur Wiedergutmachung der Unglücksfälle bei Guamanguilla nöthig sey. Auch andere bürgerliche Behörden haben Bekanntmachungen erlassen; sie wollen sich Bolivar nicht unterwerfen, vielmehr seine Truppen durch Guerillas necken ꝛc.

Es bestätigt sich, daß die Französische Besatzung von Cadix den 1sten Juli d. J. diesen Ort räumen wird.

Cadix, vom 20. Mai.

Vor vier Tagen ist eine Columbische Corvette mit fliegender Flagge in Gibraltar eingelaufen. Sie will, wie man glaubt, über die Anzahl der in diesen Häfen befindlichen Spanischen Schiffe Erkundigungen einziehen. Mehrere von hier ausgelaufene Briggs sind den Columbischen Corsaren in die Hände gefallen. Vorgestern ist die Königl. Kriegscorvette Diamant, nach einer 47tägigen Ueberfahrt, von Havanna angekommen; sie überbringt 40tausend Piaster und Depeschen des Generals Vives. Ein Theil der aus Havanna erwarteten Sendung ist, unter Begleitung dieser Corvette, gleichfalls angekommen. Unter den Kauffahrern befindet sich die Fregatte „die 5 Brüder" mit 253 Offizieren, Unteroffizieren und Gemeinen von den beiden Regimentern Malaga und Cataluña, die der General Vives als Liberale verhaften lassen und nach Spanien geschickt hat. Nach Einholung der Instruktionen der Regierung wird man sie vermuthlich landen lassen. Die Briefe aus Havanna melden, daß eine große Anzahl Französischer Kauffahrteischiffe dort liege, die für keinen Hafen Ladungen erhalten könnten. Auf drei hiesige Handels-Fregatten ist Embargo gelegt, weil sie zum Transport der Truppen gebraucht werden sollen, die nach Havanna bestimmt sind. Uebrigens erhält sich das Gerücht, daß die Mexikaner und Columbier mit einer Armee von 5tausend Mann eine Landung auf Cuba versuchen. In Guayaquil werden zu diesem Ende bedeutende Streitkräfte zusammen gezogen.

Petersburg, vom 28. Mai.

Capitain-Lieutenant v. Kotzebue, der, auf seiner Reise um die Welt, am 28sten November 1823 Rio de Janeiro verließ, hatte in der Südsee mit fürchterlichen Stürmen zu kämpfen, kam aber am 21sten Juni v. J. glücklich zu Petropawlosk in Kamtschatka an, und verließ dasselbe wieder am 1sten August, um seine Reise nach Sitka fortzusetzen.

Türkische Grenze, vom 26. Mai.

Aus Constantinopel sind mitteist zu Getreide-Ladungen eingelaufenen Schiffen, Nachrichten bis zum 15ten Mai eingegangen. Das Schiff des, kaum dem Feuer entronnenen Capudan Pascha ist nach denselben bereits innerhalb der Dardanellen bei Gallipoli, auf den Strand gerathen. Man schreibt diesen Unfall der schlechten Bemannung der Schiffe zu. Eine andere Nachricht, die aber wohl der Bestätigung bedarf, hatte sich mit Blitzes-Schnelle verbreitet, und würde unter den jetzigen Umständen eine große Verwirrung erzeugen. Es hieß nemlich, daß ein am 13ten eingetroffener Bote aus Alexandria die Nachricht von dem Ableben des Vicekönigs Mehemet Ali Pascha von Egypten an die Pforte gebracht habe.

Constantinopel, vom 10. Mai.

Außer dem ältesten Sohne des Großherrn, Schehsade-Abdulhamid, ist auch am 7ten d. die Prinzessin Fatma-Sultane, älteste Tochter Sr. H. (geb. den 13ten April 1811) an der Blatternseuche, welche sämmtliche Kinder des Sultans befallen hatte, gestorben. Von 8 Kindern, welche dem Großherrn seit seiner Thronbesteigung geboren wurden, befinden sich nur noch zwei Prinzessinnen, eine von 14, die andere von 11 Jahren, und der zweijährige Prinz Abdulmeschid am Leben.

Der Gesetzesfreund vom 18ten April enthält ein Decret der Regierung zu Napoli di Romania vom 9ten April, kraft dessen Peter Mauromichaeli, in Berücksichtigung der vielen von seiner Familie dargebrachten Opfer und seiner tadellosen Aufführung seit der letzten Amnestie, von dem politischen Bann (binnen 2 Jahren keines Staatsdienstes fähig zu seyn) losgesprochen wird. — Nach Versicherung der Hydra-Zeitung wird auf's Thätigste an Ausrüstung einer dritten Griechischen Schiffs-Abtheilung gearbeitet. Ein heftiger Sturm, der in der Charwoche wüthete, hat den damals in den Gewässern von Candia befindlichen Griechischen Fahrzeugen bedeutenden Schaden zugefügt. Die Brigg Leonidas büßte dabei den Hintermast, sammt allem Tau- und Takelwerk ein, ein andres Fahrzeug verlor beide Masten. Nur ein Mensch kam um. Diese beiden Schiffe werden zu Hydra eiligst ausgebessert, aus welchem Hafen am 15ten April noch drei andre Schiffe zu der Flotte stießen. — Ferner enthält der Gesetzesfreund vom 18ten April ein Regierungs-Decret aus Napoli di Romania vom 24sten März, durch welches eine aus drei Mitgliedern bestehende Central-Commission zur Regierung West-Griechenlands ernannt wird. Die Mitglieder dieser Commission sind: die Senatoren: Johann Papadiamandopulo (Sohn des Priesters Diamanti), Georg Canavos und Demetrius Themeli; General-Secretair ist Philipp Plita. Der bekannte Dr. Mayer, Redacteur der Hellenischen Chronik, und seine beiden Collegen, G. Spaniolaki und C. Petala, welchen bei Maurocordato's Abreise aus West-Griechenland die Verwaltung der dortigen Angelegenheiten übertragen wurde, sind also durch obiges Decret der Regierungsgeschäfte überhoben. — Durch ein am 22sten März erlassenes Decret, in welchem die Verdienste Corai's (zu Paris) um die Griechen sehr gepriesen werden, wird verordnet, daß von seinen Schriften jährlich für 500 Spanische Thaler aus dem Nationalschatze, zu Prämien für gute Studenten, gekauft werden sollen.

Corfu, vom 8. Mai.

So eben gehen Nachrichten ein, daß Sachturi bei Nacht 17 im Hafen von Mytilene vor Anker liegende Schiffe genommen hat. Es waren Griechische Fahrzeuge, welche die Türken voriges Jahr bei Ipsara erbeuteten, mit Proviant und Munition beladen. Sie sollten sich mit der Flotte Mehmet Aly's vereinigen, um eine dritte Landung zu bewerkstelligen und auf diese Weise das Lager des Egyptischen Satrapen mit Mundvorrath zu versehen. Sachturi hat die genommenen Schiffe mit ihren vollen Ladungen nach Napoli di Romania abgeführt.

Miauli hat seinerseits einen Angriff auf die Flotte Mehmet Aly's gemacht, die aus 90 (?) größern und kleinern Fahrzeugen bestand, und ihm eine Fregatte verbrannt, 12 andre Fahrzeuge in den Grund gebohrt und 9 andere genommen. Die Türkische Flotte zerstreute sich, von den Griechen verfolgt, und wird ohne Zweifel noch mehrere Schiffe verloren haben.

Bei Navarino haben sich gleichfalls die Angelegenheiten ganz zu Gunsten der Griechen gewandt. Ibrahim Pascha hatte, sobald seine Lage gefährlicher wurde, an seinen Vater geschrieben: er sey gelandet, habe sich der Hälfte der Halb-Insel bemächtigt und der Vater solle ihm Truppen und Proviant schicken, um

die besetzten Punkte zu halten und zu verstärken. Diese Briefe wurden von den Griechen aufgefangen, die unter ihrem eisgrauen Anführer Mauromichali, der den Tod seines Sohnes, welcher bei den ersten Gefechten in der Palmwoche blieb, zu rächen geschworen hat, die Türken geschlagen und Ibrahim nach Modon hineingedrängt haben.

In Kurzem soll auch Patras angegriffen werden.

Auch auf der Seite von Anatolico hat der Feind eine Niederlage erlitten. Der Angriff erfolgte nach Sonnenuntergang und es war den Griechen sehr nützlich, daß die Albaneser, bald nach Anfang des Gefechts, Reißaus nahmen und ihren Dörfern zueilten. Unter den Griechischen Anführern hat sich besonders Nikitas ausgezeichnet. Er trieb den Feind drei Stunden weit zurück. Es sollen 2 bis 3000 Türken geblieben und 600 verwundet seyn, die man nach Salavora, 4 bis 6 Stunden von Arta, transportirt hat. Unter den Gebliebenen von Rang befindet sich Salit Bey und ein andrer vornehmer Türke ist gefangen.

Zu Missolunghi sind 12 Griechische Fahrzeuge angekommen und 10 andre sollen die Küsten von Epirus und Albanien blockiren.

Napoli di Romania, vom 25. April.

Heute ist hier folgendes Decret erschienen: „In Erwägung, daß die Einnahme der Festungen Patras und Neupactos (Lepanto) eine der Unternehmungen ist, welche zur Befestigung der Unabhängigkeit am Wesentlichsten beitragen müssen; — daß der Feind bei diesem fünften Feldzuge alle Hülfsmittel erschöpfen wollte, um vielleicht zum letzten Male das Loos der Waffen zu versuchen, und daß eine bereits in Modon gelandete Egyptische Armee sich zu einem Einfall in den Süden des Peloponnesos bereitet; — daß bei dieser Lage der Dinge die Bewegungen der Griechischen Heere rasch und regelmäßig seyn müssen, lange Berathungen den Gang der Geschäfte hemmen würden, und der Erfolg dieses Feldzuges von kräftigem Ineinandergreifen abhängt, verordnet der gesetzgebende Senat, den Tugenden und der Fähigkeit des Präsidenten Georg Conduriotis vertrauend: 1) der Präsident Georg Conduriotis wird zum Obergeneral aller im Peloponnesos stehenden Armeekorps ernannt, mit der Befugniß, über diese Corps und die vor dem Meerbusen von Corinth kreuzende Division alle Gewalt zu üben, welche die Constitution dem vollziehenden Rathe ertheilt. 2) Diese Ernennung bezweckt vornehmlich die Vertheidigung der Küsten des Peloponnesos und die Belagerung der Festungen, deren Uebergabe herbeizuführen der Präsident alle seine Kräfte aufbieten muß. 3) Nähert sich die feindliche Flotte Morea's Küsten, oder geräth der Griechische Kontinent in Gefahr, so kann der Präsident dahin sogleich die Hülfe schicken, die er für nothwendig erachten wird. 4) Die Heparchen von Corinth, Vostitza, Calavrita, Patras, Gastuni, Pirgos, Alcadien, Caritena, vom ganzen Messenischen Meerbusen, wie auch alle in Ost- und Westgriechenland, haben sich den Befehlen des Präsidenten, welche sich auf die in gegenwärtigem Dekret enthaltenen Weisungen beziehen, zu fügen. 5) Die Regierung ihrerseits verpflichtet sich, dem Präsidenten die nöthigen Geldsummen zur Besoldung und zum Unterhalt der von ihm zu befehligenden Land- und Seeheere zu überweisen. 6) Sollte die Staatskasse zur Bestreitung dieser Kosten nicht hinreichen, so wird der Präsident ermächtigt, für Rechnung derselben Anleihen abzuschließen. 7) Außer den feststehenden Ausgaben kann der Präsident auch außerordentliche anordnen, um ausgezeichnete Tapferkeit und Vaterlandsliebe zu belohnen; es ist ihm ferner erlaubt, Beförderungen zu ertheilen, welche jedoch von der Regierung bestätigt werden müssen. 8) Der Präsident ist befugt, alle Capitulationen und Uebereinkünfte, die zur Uebergabe der Festungen nöthig seyn möchten, gültig zu unterzeichnen und auszuführen; er muß indessen der Regierung sogleich davon Nachricht geben. 9) Nach Vollendung dieses Auftrages soll er der Regierung von seinem General-Budget genaue Rechnung ablegen. 10) Alle von dem Präsidenten zu erlassende Verordnungen müssen unterschrieben seyn: der Präsident des vollziehenden Rathes und von dem ersten Sekretair contrasignirt. Diese Akten müssen die Ueberschrift führen: in Folge des Dekrets Nr. 6. — Der Präsident des gesetzgebenden Senats, Panutzos Noturus. Der Sekretair, Andreas Papadopulo. Genehmigt: der Präsident des vollziehenden Rathes, Georg Conduriotis. Der Generalsekretair, A. Maurokordato.

Vermischte Nachrichten.

Zu dem am 25sten Mai in Schweidnitz abgehaltenen Urbanimarkt sind 170 Centner feine, 400 Centner Mittel- und 200 Centner ordinaire Wolle eingebracht worden. Nur 70 Centner blieben überhaupt unverkauft, die andern 700 Centner aber wurden, und zwar zu folgenden Preisen abgesetzt: 80 — 90 Thlr. für die feine, 55 — 65 Thlr. für die Mittel- und 40 — 50 Thlr. für die ordinaire Wolle.

Mehr Fremde, als der diesmalige, hat noch kein Wollmarkt in Breslau versammelt. Besonders zahlreich ist der Zuspruch der Engländer gewesen, ihre Einkäufe waren aber nicht bedeutend; sie betheuern, die Wolle sey dort theurer, als in London!? Der Preis ist nun zwar nicht, wie von Frankfurt a. M. gemeldet worden, um 40, wohl aber um 12 bis 15 Procent gegen den vorjährigen gestiegen. Er übersteigt also den Durchschnittspreis der sechs letzten Wollmärkte ohngefähr um 20 bis 25 Procent, und man kann ihn als den höchsten bisher bekannten ansehen.

Rußland hat seinen im Befreiungskriege allein oder im Verein mit den andern Mächten erfochtenen Siegen ein Denkmal eigener Art gestiftet. Es waren zwischen 1814 bis 1818 über 8000, durch den Krieg zu Grunde gerichtete Bewohner des Herzogthums Warschau und Deutschlands nach Bessarabien ausgewandert. Die Regierung räumte ihnen 115,548 Dessätinen (à 4½ kleine Morgen) Land an beiden Ufern des Kogilnick ein. Hier, fast in gleicher Entfernung zwischen den Städten Bender, Kilia und Akierman, stifteten sie mehrere Dorfschaften, die nach jenen Siegen benannt sind, z. B. Tarutino, Malojaroslawitz, Borodino, Kulm, Arcis, Paris rc. Viehzucht und Ackerbau beschäftigt bis jetzt die Einwohner dieser Siegesdörfer, unter denen Kulm das ansehnlichste ist; sie wollen sich aber auf den Seidenbau legen.

Concert-Anzeige.

Mit Genehmigung der hiesigen resp. Behörden werde ich bey meiner Durchreise am Mittwoch den 22sten dieses Monats, Nachmittags 6 Uhr, im Saale des Schützenhauses, mit Begleitung der hiesigen Militairmusik, ein Concert auf einem hier noch nicht gehörten Instrument, nämlich auf dem Flageolett, geben, und mich bemühen, ein hiesiges verehrungswerthes Publikum durch mehrere Variationen und eine Auswahl guter Stücke angenehm zu unterhalten. Ich rechne daher vertrauensvoll auf einen zahlreichen Besuch und bemerke, daß bis zu diesem Tage Billets bey dem Herrn Villmar im Schützenhause à 12 Gr. Cour. und um 5 Uhr bey der Kasse zu haben sind; auch daß ich die letzten Strophen mit der Nase auf dem Instrumente blasen werde.

Blar, ehemaliger Staabs-Hautboist aus Berlin.

Ankündigung

zum Vortheil der Subscribenten auf das Werk:

Uebersicht der gesammten

direkten und indirekten Besteuerung

in den

Preußischen Staaten,

als Grundlage und im Vergleich zu den verschiedenen Steuersystemen, welche an der lang ausgedehnten Grenze in Berührung kommen, als: Rußland, Oestreich, Baiern, Sachsen, Frankreich u. s. w. Mit Anmerkungen und Vorschlägen, den ausübenden Steuerdienst betreffend,

von

Carl Wilhelm Schmidt,

Königl. Steuer-Rendant, Verfasser der „mechanischen Technologie", ordentliches Mitglied der märkisch-ökonomischen Gesellschaft zu Potsdam u. a. m.

Zwei Bände.

Da wir diesem Werke, — welches über seinen Gegenstand entschieden das brauchbarste und für Regierungs- und Gerichtsbehörden, Magistrate, Kaufleute und überhaupt alle Geschäftsmänner, ein vortrefliches Handbuch seyn wird, indem es nicht nur die Steuern des Preußischen Staats, sondern auch der angrenzenden Länder umfaßt — alle neueren Gesetze, Verfügungen und Bestimmungen, so vollständig als möglich, beifügen wollen, so können wir es erst im August dieses Jahres ausgeben. Es bleibt demnach der Subscriptionspreis mit 2 Rthlr. 12 Gr. Preuß. Cour. bis zum 15ten August d. J. gültig. Von da ab tritt der Ladenpreis mit 4 Rthlr. Preuß. Cour. unabänderlich ein.

Ausführlichere Anzeigen sind in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Nicolaischen, zu haben, die auch sämmtlich Subscriptionen annehmen.

Berlin. Vereinsbuchhandlung.

Todesfälle.

Das heute erfolgte Ableben unserer guten Mutter, der verwittweten Frau Justiz-Commissionsräthin Schulz, Sophie Tugendreich gebornen Maske, in einem Alter von 75 Jahren, zeigen wir unsern geehrten Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an. Stettin den 9. Juny 1825.

Friederike Sophie Schulz, verehelichte Schreiber.
Johanne Wilhelmine Schulz, verehelichte Mühlbach.
J. G. Schreiber, Fr. Mühlbach, } als Schwiegersöhne.

Das am 8ten Juny erfolgte Ableben unseres guten Vaters, des Pastor emeritus Lütke in Rawenstein, in einem Alter von 80 Jahren, zeigen wir unseren Freunden und Verwandten, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen, ergebenst an.

Christiane Hauff geborne Lütke.
Wilhelmine Steindorff geb. Lütke.
Viertel, Gutsbesitzer, Hauff, Justizrath, Steindorff, Prediger, } als Schwiegersöhne.

Bekanntmachung.

Folgende Briefe sind als unbestellbar zurückgekommen: 1) An den Gastwirth Herrn Heik in Warschau. 2) An den Herrn C. G. Kosche in Hirschberg. 3) An den Kammermusikus Herrn Kistenmacher in Berlin. 4) An den Gastwirth Herrn Lobeck in Berlin. 5) An den Herrn Kommerzienrath A. Brumm in Fredrichsham. 6) An den Herrn J. Othmann in Borgo. 7) An den Gutspächter Herrn Dahlcke in Klein-Zapplin. 8) An den Herrn Grener in Neuwarp. 9) An den Herrn Ph. Wolffenstein in Filehne. 10) An den Herrn Landschaftsrath v. Köllerbanner in Moratz. 11) An den Herrn J. C. F. Rosenstengel in Frankfurt a. d. Oder. 12) An den Böttchergesellen A. W. Seidler in Danzig. 13) An das Universitätsgericht in Greifswald. 14) An die Frau Justizräthin Bartels in Stendal. 15) An die Frau Wittwe Hintzen in Usedom. Stettin den 15ten Juny 1825. Ober-Post-Amt.

Bekanntmachung.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 2ten April c. bringen wir hiemit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß, daß die Zahlung des Capitals so wie der verfallenen Zinsen der, bei der fernerweitigen Ziehung der zu amortisirenden hiesigen Stadtobligationen nach dem Loose herausgekommenen Stadtobligationen und zwar:

1) unter Litt. A. auf Augustin lautend No. 224. 265. und 285.
2) unter Littra B. No. 67. 106. 218. 290. 497. 744. 895. 1059. 1159. und 1176.
3) unter Littra C. No. 37. 82. 163. 164. 294. 426. 601. 613. 687. 730. 872. 983. 1046. 1196. 1205. 1209. 1367. und 1372.

an jeden Inhaber dieser Obligationen an den dazu festgesetzten Tagen vom 19ten bis 30sten July d. J. an den Vormittagen auf der hiesigen Kämmerey-Casse erfolgen wird. Stettin den 8ten Juny 1825.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 48. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 17. Junius 1825.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meines ältesten Sohnes George Albert Theodor, mit der Jungfrau Louise Henriette Johanna, dritten Tochter des Herrn Amtmann Albrecht zu Bitzen in Mecklenburg Strelitz, habe ich die Ehre, hiemit allen meinen Verwandten, Gönnern und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen. Stettin den 13ten Juny 1825. G. H. Tiede, pensionirter Regimentsarzt.

Anzeigen.

Selter, Eger und Geilnauer Brunnen bei
Carl Goldhagen.

Billard-Tuch

in vorzüglicher Güte und Farbe, erhielt so eben und verkauft zu den billigsten Preisen,
A. F. Weiglin, Reifschlägerstraße No. 130.

Genähete Strohhüte für Herren

in den modernsten Farben und Façons erhielt ich in großer Auswahl, und verkaufe diese als auch meine Fischbein- und Weiden-Hüte jetzt zu wohlfeileren Preisen.
J. B. Bertinetti.

Aecht englische Universal-Glanzwichse

von G. Fleetwordt in London.

Der bedeutende und rasche Absatz dieses Artikels bürgt für dessen Güte, so daß solche alle übrigen Fabrikate dieser Art weit übertrifft. Diese schöne Wichse, geprüft durch den Chemiker Herrn John Hutson in London und durch den Königl. Sächsischen Berg-Commissionsrath und Professor der Chemie, Herrn W. A. Lampadius in Freiberg, enthält laut deren ertheilten Attesten lauter Ingredienzien, welche dem Leder nicht schädlich sind. Die Büchse von ¼ Pfund nebst Gebrauchszettel kostet 4 Gr. Cour., oder 18 Xr. rheinisch; sie ist in Stettin bloß Herrn P. F. Durieux in Commission übergeben worden, und bey solchem stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig,
Haupt-Commissionair des Herrn
G. Fleetwordt in London.

Vom 1sten July an wird Mittags sowohl bey mir im Hause gespeiset, als ich auch auf Verlangen bereit bin, es außerhalb demselben zu verabreichen. Indem ich meinen künftigen geehrten Gästen die möglichst billigen Preise stellen werde, auch die prompteste Bedienung zusichere, bitte ich alle hierauf Reflectirende, sich um näherer Rücksprache deshalb zu mir zu bemühen. Stettin den 8ten Juny 1825. Wittwe Kayser,
Breitestraße No. 371.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum machen wir hiedurch die ergebene Anzeige, daß wir am 20sten dieses unser Manufactur-Waarenlager von unserer bisherigen Wohnung, Kohlmarkt No. 431, geradeüber nach dem Hause des Seifensieder Herrn Schindler No. 618, verlegen werden; wir haben zu diesem Zweck unser Waarenlager bedeutend vergrößert und in allen Gegenständen assortirt und sind durch einen großen Vorrath billiger Einkäufe in Stand gesetzt, einem jeden unserer geehrten Abnehmer, trotz dem die Waaren bedeutend im Preise gestiegen sind, alle Manufactur-Waaren zu auffallend billigen Preisen zu überlassen. Zugleich haben wir eine Parthie guter ächter Cattune zurückgesetzt, die wir, um schnell damit zu räumen, unter dem Einkaufspreise verkaufen. Indem wir für das uns bisher geschenkte Zutrauen unseren innigsten Dank abstatten, bitten wir, uns auch ferner dasselbe genießen zu lassen, und wird unser Bestreben nur dahin gehen, einen jeden reell und pünktlich zu bedienen, bitten daher um zahlreichen Besuch. J. Lesser & Comp.

Eine große Auswahl gestreifter Nanquins und Circassiennes, ächte und neueste Kleider-Cattune, ganz Wollen- und Bourre de Soie-Shawls und Tücher, so wie eine Sendung ächter Hanfleinen, erhielten und empfehlen zu sehr billigen Preisen.
J. Lesser & Comp.,
am Kohlmarkt No. 431.

Wer an dem Unterricht im Sticken, Blumenmachen, Schneidern, Kantenstopfen, Batist ausbessern und Stücken darin einsetzen, welchen ich zu allen Stunden des Tages ertheile, Theil zu nehmen wünscht, beliebe sich in meine Wohnung, Schuhstraße No. 860 zu bemühen. Privatstunden in den ebengenannten, so wie auch in allen Arten Haar-Arbeiten, bin ich zu geben erbötig, und können Damen von außerhalb, welche meinen Unterricht wünschen, zu den billigsten Bedingungen bei mir Aufnahme finden. Dorothea Buschick.

Wenn eine Dame eine anständige Gesellschafterin wünscht, die die Aufsicht über eine nicht zu große Wirthschaft gerne mit übernehmen würde und kein Gehalt verlangt, so würde sie gefälligst ihre Addresse in die hiesige Zeitungs-Expedition abgeben lassen.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mensch wird zur Erlernung der Brennerei und Destillation nach außerhalb gesucht. Nähere Nachricht Langebrückstraße No. 78.

Mein hier in einer sehr angenehmen Gegend belegenes Caffee-Haus und Kegelbahn, verdient wegen der damit verbundenen schönen Aussicht von neuem empfohlen zu werden; ich sehe mich hiezu veranlaßt, und bitte ganz ergebenst, dasselbe recht zahlreich zu besuchen. Resp. Familien können auch ihren eigenen Caffee nach Belieben bei mir kochen lassen, wozu Sahne und Milch bestens von mir geliefert werden wird. Grabow den 1sten Juny 1825. Schlingmann, Haus No. 4.

☞ Commissionslager

von ächtem englischen Steinguth und Fayance, zu den Fabrikpreisen mit Hinzurechnung der Fracht und Zölle, gegen baare Zahlung bei

C. L. Wedel in Ueckermünde.

Häuserverkauf.

Das zur Concursmasse der jüdischen Kaufleute Edel und Jacoby gehörige, sub No. 199 (a) belegene, von dem Kaufmann Jacobi bewohnte und zu 376 Rthlr. 26 Sgr. 3 Pf. taxirte halbe Wohnhaus, soll in Termino den 13ten July d. J. an den Meistbietenden verkauft werden. Swinemünde den 26sten April 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das zur Concursmasse der jüdischen Kaufleute Edel und Jacoby gehörige, sub No. 200 belegene, von dem Kaufmann Edel bewohnte und zu 781 Rthlr. 5 Sgr. 4 Pf. taxirte Wohnhaus, soll in Termino den 13ten July dieses Jahres an den Meistbietenden verkauft werden. Swinemünde den 26sten April 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das halbe Wohnhaus des Maurergesellen Friedrich zu Pritter und ein dazu gehöriger Garten von 470 []Ruthen, soll am 27sten August d. J. hieselbst im Stadtgericht in nothwendiger Subhastation verkauft werden; das Grundstück ist zu 172 Rthlr. abgeschätzt. Swinemünde den 2ten Juny 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das in der Kirchenstraße sub No. 243 belegene Wohnhaus des Schuhmachers Burgatzky, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, in Termino den 30sten August dieses Jahres verkauft werden. Die Taxe desselben beträgt 457 Rthlr. 26 Sgr. 11 Pf. Swinemünde den 7ten Juny 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der zweite diesjährige Krammarkt hieselbst wird nicht, wie im Kalender bemerkt ist, am Freitag vor Maria Himmelfahrt, sondern am Freitag nach Maria Heimsuchung, also am 8ten July und Tages vorher den 7ten July Viehmarkt abgehalten werden; welches, besonders dem Handel treibenden Publikum, hierdurch bekannt gemacht wird. Pölitz den 13. Juny 1825.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Mühlenmeister Carl Ferdinand Ehrich hieselbst und dessen Braut, Caroline Elisabeth Schönfeld, haben durch den unterm 16ten May d. J. errichteten gerichtlichen Vertrag die nach hiesigen statutarischen Rechten unter Eheleuten stattfindende Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen, welches nach der Vorschrift des §. 422 Tit. 1 Theil II. des Allgemeinen Landrechts hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Pyritz den 3ten Juny 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Aufforderung.

In Folge erhaltenen Auftrags bin ich mit der Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse und der Gemeinheits-Aufhebung in den Gütern Retzin A und B. — wovon das erstere ein von Manteuffeln, das letztere ein von Glasenappen Lehn ist — bis zum Abschluß vorgeschritten und fordere alle diejenigen, welche dabey ein Interesse zu haben vermeinen, insbesondere die resp. Lehns-Agnaten, hiemit auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung:

> ob sie gegen die ausgeführte Regulirung und Gemeinheitstheilung Erinnerungen anzubringen haben und bey den fernern Verhandlungen zugezogen seyn wollen,

auf den 30sten July c., Vormittags 9 Uhr, hieselbst anstehenden Termine zu erscheinen; widrigenfalls sie mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden. Latzig bey Belgard, den 6ten Juny 1825.

Schmieden, Oeconomie-Commissarius.

Vorladung.

Auf die von dem Schuhmachermeister Schmidt hieselbst gemachte gehorsamste Anzeige, daß ein von dem hiesigen Schneidermeister Rohloff an ihn unter dem 15ten März 1819 ausgestelltes Schulddocument wegen einer Forderung von 580 Rthlr. Gold, als unter Vorbehalt des last- und gefahrlosen Eigenthumsrechtes creditirten Kaufgeldes, verlohren gegangen, ist ein peremtorischer Termin auf den Funfzehnten July d. J. angesetzt worden, wozu alle Anspruchsberechtigten bey Strafe der Ausschließung und Auflegung ewigen Stillschweigens Morgens 9 Uhr hieselbst vor Gericht zu erscheinen, hierdurch geladen werden. Gegeben im Stadtgerichte zu Friedland in Mecklenburg den 27. März 1825.

Das Stadtgericht hieselbst.

Jagdverpachtung.

Es soll die Jagd auf der Feldmark Marsdorff bey Gollnow auf 6 Jahre, vom 1sten September d. J. bis 1831, an den Meistbietenden verpachtet werden; Liebhaber werden zu dem am 27sten dieses, Vormittags um 11 Uhr, in dem Marienstiftsgericht hieselbst angesetzten Bietungstermin eingeladen. Stettin den 6. Juny 1825.

Marien-Stifts-Administration.

Zu verpachten.

Zu Michaely d. J. soll die Branntweinbrennerey auf dem Gute Kniephoff bey Naugardt in Hinterpommern unter sehr annehmlichen Bedingungen verpachtet werden; hierauf Reflectirende belieben sich bey dem Herrn Amtmann Bachmann am Verpachtungsorte oder bey Grone & Comp. in Stettin, große Oderstraße No. 22, von dem Nähern zu unterrichten.

Zu verkaufen in Stettin.

Bestes Cuba-Gelbholz, schönen holl. Süßmilchkäse in großen Broden, und neue Bastmatten offerirt billigst
C. F. Langmasius.

Rüböhl, Leinöhl, Französische Korken, Portorico-Taback in Rollen und geschnitten, wie auch Medoc Margaux auf Bouteillen von Bordeaux gekommen, habe ich zu billigen Preisen abzulassen. C. F. Weinreich.

Bei gestern stattgefundener Wein-Auction sind einige hundert Bout. Moselwein unverkauft geblieben, solche werde ich in diesen folgenden Tagen zu dem Auctions-Preise à 11 gGr. pro Flasche in beliebigen Quantitäten verkaufen und empfehle mich damit bestens. H. L. Silber,
Schustrasse No. 861.

Fein, mittel und ord. Caffee, feine und mittel Raffinaden, neue Corinthen, neue Smyrnsche Rosinen, trockne Nelken, Macis-Nüsse, und ächter Varinas-Canaster bei
Boettcher & Freyschmidt.

Raffinade, Melis, abgelagertes Leinöl, Hallesche Pflaumen, pr. Centner (circa 1¼ Scheffel) 4 Rthlr. Cour., Leinsaamen, Küstenheringe, verschiedene Sorten feine Tabacke, 10 Procent unter Facturen-Preis, Cigarren in Kisten von 100 Stück à 22 Gr — 1 Rthlr., Canaster La. F. à 8 Gr., schwedische Fliesen- und Mühlensteine, bey A. Engelbrecht & Comp.

Die von mir verfertigte feine Gewürz-Chocolade ist à Pfd. zu 1 Rthlr. Münze wieder zu haben, wie auch alle Sorten feine Liqueure und alte abgelegene destillirte Branntweine zu heruntergesetzten Preisen, bey
Borck.

Neuen Champagner,

stark moussirend, in weissen und rothen Gattungen, von Schreider in Rheims abgeladen, habe jetzt erhalten und billig abzulassen. L. Teschendorff,
Mönchenstrasse No. 458.

Vom besten Holländischen Vollhering empfing ich so eben neue Zufuhre, die ich in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden hiemit offerire. Stettin am 17ten Juny 1825. J. H. Wichmann.

Ein neuer fein lackirter Hollsteiner Wagen mit zwey Stühlen steht, Louisenstraße No. 739, billigst zum Verkauf.

Gute holländische Tischheringe in 1/16. Tonnen und Stückweise, starken geräucherten Schleusenlachs, extra feines Provenceröhl in großen, mittel und kleinen Flaschen, bey C. H. Gottschalck.

Mehrere Sorten schöne gerissene und ungerissene Bettfedern und Daunen sind angekommen, und zu den bekannten sehr billigen Preisen zu haben, bey Moritz & Comp.,
Fischerstraße No. 1052.

Große und kleine Badewannen stehen sowohl zum Verkauf als zum Vermiethen, in der großen Wollweberstraße No. 580 beym Böttchermeister
Rieckhäwen.

Echt deutsche Herrn-Hüte,

extra feine Filz-Hüte, in neuester, schöner Façon, sehr schön und leicht gearbeitet, sowie

Seidene Herrn-Hüte

von dem schönsten Berliner Glanz-Velpel, auf wasserdichten Filz gearbeitet und überhaupt sehr leicht und schön ausfallend, sind, zu den Preisen von 2½ Rtlr. bis 3 Rtlr. pr. Stück, zu haben bey
C. A. Ludwig,
Grapengießerstraße No. 416.

Hausverkauf.

Ein Haus, in der besten Gegend der Lastadie, welches sich im besten Zustande befindet, und worin 6 Stuben, Kammern, Keller, Remise ꝛc. soll unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Den Verkäufer erfragt man in der Zeitungs-Expedition.

Zu verauctioniren in Stettin.

Freitag den 17ten Juny, Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, sollen in der Breitenstraße No. 354 öffentlich und meistbietend verauctionirt werden: Eine acht Tage gehende Stubenuhr, Zinn, Kupfer, Messing, Leinenzeug, viel und gute Betten, Leibwäsche, Haus- und Küchengeräth, worunter insbesondere ein großer Waschkessel. Stettin den 11. Juny 1825. Reisler.

Wein-Auction.

Sonnabend den 18ten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll eine Parthey schöne Langoiran-Weine von 1819, am Bord des Schiffes Jupiter, Capitain J. F. Berkholz von Bordeaux, in der Mitte der Speicherseite liegend, zu sehr billigen Preisen in Auction verkauft werden.

Auction über Catharinen-Pflaumen in Kisten von 30 bis 40 Pfund Netto, und 2 Stückfässer à 13 Oxhoft, am Sonnabend den 18ten Juny, Nachmittags 2½ Uhr, in der kleinen Dohmstraße No. 683.

Montag den 20sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Keller des Hauses große Oderstraße No. 70, 134 Oxhoft verschiedene, unversteuerte, französische Weine öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigern. Stettin den 8ten Juny 1825.
Reisler, Königl. Auctions Commissarius.

Es sollen am Mittwoch den 22sten Juny, Nachmittags 3 Uhr, im Schützenhause verschiedene Sachen, als: Fußdecken, Gardinen, Tuch, etwas Seidenzeug, goldene

und Papierborten, graue Leinwand, Eßtische u. s. w., verauctionirt werden.

Montag den 27sten Juny und folgenden Tagen, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in der Pelzerstraße No. 805 französische Kupferstiche, General- und Special-Landcharten aller Welttheile und Länder, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Reisler.

Zu vermiethen in Stettin.

Zum 1sten July d. J. sind einige Getreideböden zu vermiethen. Den Vermiether wird die Zeitungs-Expedition nachweisen.

Zu vermiethen: 1 Stube, Vorgelege und Holzkammer zum 1sten k. M., Kohlmarkt 429.

Eine gute Stube nebst Alkoven, mit Meubeln, ist zum 1sten July an einen einzelnen Herrn Louisenstraße No. 739 zu vermiethen.

In meinem Hause Louisenstraße No. 744 stehet die dritte Etage, welche aus 4 Stuben, Alkoven, Kammer und Küche besteht, nebst einem Holzstall und Keller, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen.
Pieper, Maurermeister.

Eine Stube parterre, mit und ohne Meubel, ist zu vermiethen, Kohlmarkt No. 622.

Eine in der lebhaftesten Gegend der Stadt belegene Parterrewohnung, bestehend in vier Zimmern, Küche, Keller, Holzgelaß und Stallung auf zwei Pferde ist zu vermiethen. Nähere Auskunft in der Zeitungs-Expedition.

Ein Logis in der dritten Etage von 2 Stuben nebst Schlafkabinet, Kammer und Holzgelaß ist zum 1sten October d. J. an einen ruhigen Miether zu überlassen, in No. 621 am Kohlmarkt.

Die zweite Etage meines Hauses am grünen Paradeplatz No. 522, von vier Stuben, einem Entree, Schlafcabinet nebst Küche und Kammer, Holz- und Kellerraum, kann zum 1sten October c. an einen ruhigen Miether überlassen werden. Wolff.

Am Roßmarkt ist in der zweiten Etage eine Stube mit Meubles zu vermiethen; das Nähere erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Zu Michaely ist in der 3ten Etage, Breitestraße No. 413, ein Quartier von 2 Stuben, helle Küche, Mädchenstube und Holzkeller, an einen stillen Miether abzulassen.

Frauenstraße No. 901 ist eine geräumige sehr freundliche Stube parterre mit auch ohne Meubel zu vermiethen.

Zum 1sten July sind zwey oder drey Stuben in der großen Wollweberstraße No. 589 zu vermiethen.

Die untere Etage des Hauses No. 160 der Grapengießerstraße, wobey ein Laden, soll vermiethet und kann sogleich bezogen werden. Die gute Lage eignet sich für jedes Geschäft.

Im Speicher No. 61 (b) sind sogleich zwey Remisen abzulassen.

Ein Quartier in der lebhaftesten Gegend am Bollwerk, wo jetzt eine Speise-Anstalt und Billard ist, soll Veränderung halber zu Michaeli d. J. vermiethet werden; das Nähere daselbst im Hause bey
C. Schau.

Bekanntmachungen.

Das Schiff, die Droßel, Capitain W. Beilke, geht in kurzem nach Königsberg ab, und kann noch einige Stückgüther dahin mitnehmen.
Der Schiffsmäkler Golde.

Das schwedische Schiff Swea, geführt von Capitain J. Sjöberg, geht in kurzem nach Stockholm ab, und kann noch Güther dahin mitnehmen. Stettin den 13. Juny 1825. Der Schiffsmäkler Golde.

Es wird sogleich oder zu Johanni ein Milchfahrer gesucht, welcher mit vortheilhaften Zeugnissen sich in Stettin auf der Lastadie im grünen Baum und in Damm in den drey Kronen melden kann.

Lotterie.

Zur 52sten Classen-Lotterie sind ganze, halbe auch viertel Loose zu haben, bey
M. Wolff, am neuen Markt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 14. Juni 1825.	Zins-Fuss.	Preussisch Cour. Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$90\frac{5}{8}$	$90\frac{1}{2}$
Präm.-Staats-Schuldscheine	4	$161\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Anl. 1818. a. $6\frac{2}{3}$ Thlr. .	5	$101\frac{1}{8}$	$100\frac{7}{8}$
Pr. Engl. Anl. 1822. a. $6\frac{2}{3}$ Thlr. .	5	—	—
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H. . . .	2	$92\frac{1}{2}$	—
Churm. Obl. m. lauf. Coup. . . .	4	$87\frac{3}{4}$	—
Neum. Int.-Scheine do. . . .	4	$87\frac{3}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	101	—
Königsberger do.	4	$86\frac{3}{4}$	—
Elbinger do. fr. aller Zins. . . .	5	$98\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10.	6	—	—
dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10.	6	—	—
Westpreussische Pfandbr.	4	89	—
dito vorm. Poln. Anth. do. .	4	$87\frac{1}{4}$	—
Gr. Herz. Posens. dito gem. 88 a $86\frac{1}{2}$	4	95	$94\frac{1}{2}$
Ostpreussische Pfandbriefe	4	90	—
Pommersche dito	4	$101\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$
Chur- u. Neum. dito	4	103	—
Schlesische dito	4	$104\frac{1}{2}$	—
Pommer. Domain. dito . . .	5	$104\frac{5}{8}$	—
Märkische dito dito	5	$104\frac{3}{8}$	—
Ostpreuss. dito dito	5	103	—
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	$24\frac{1}{2}$	—
dito dito Neumark	—	$23\frac{1}{2}$	—
Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark .	—	$28\frac{1}{2}$	—
dito dito Neumark .	—	28	—